

Inzwischen zogen einige Hirten unter dem Bauche des Rosses einen Griechen hervor, der auf den Rath des schlauen Odysseus zurückgeblieben war, um durch eine erfundene Erzählung die Trojaner über die Bestimmung des Pferdes zu beruhigen und um so sicherer ihrem Verderben entgegen zu führen. Vor den König Priamos gebracht, streckte Simon, so hieß der Grieche, flehend die Hände gen Himmel und rief unter Schluchzen: „Wehe mir, welchem Lande, welchem Meere soll ich mich anvertrauen, mich, den die Griechen ausgestoßen haben, und die Trojaner niedermeheln werden!“ Diese Seufzer rührten die Jünglinge selbst, die ihn Anfangs als Feind gepackt und roh behandelt hatten. Alle Krieger traten theilnehmend herzu und hießen ihn sagen, wer und woher er sei, auch gutes Muthes sein, wenn er nichts Feindliches im Schilde führe. Jener ließ die erheuchelte Furcht endlich fahren und sprach: „Ich bin ein Argiver, das will ich ja nicht leugnen; wenn Simon auch unglücklich ist, so soll er doch nicht zum Lügner werden. Vielleicht habt ihr etwas von dem Fürsten Palamedes gehört, der von den Griechen auf Odysseus Anstiften abscheulicher Weise gesteinigt wurde, weil er den Feldzug gegen eure Stadt mißrieth: als sein Verwandter zog ich in diesen Krieg, arm und nach seinem Tode ohne Stütze. Und weil ich es wagte, mit Rache für die Ermordung meines Vaters zu drohen, zog ich den Haß des falschen Odysseus auf mich und wurde diesen ganzen Krieg über von ihm geplagt. Auch ruhte er nicht, bis er mit dem lügnerrischen Seher Kalchas meinen Untergang verabredet hatte. Als endlich meine Landsleute die oft beschlossene und wieder aufgeschobene Flucht endlich ins Werk setzten, und dieses hölzerne Pferd hier schon aufgezimmert stand, schickten sie einen Boten zu einem Orakel des Apollo, weil sie am Himmel bedenkliche Wunderzeichen beobachtet hatten. Dieser brachte aus dem Heiligthum des Gottes den traurigen Spruch mit: „Ihr habt bei eurem Auszuge die empörten Winde mit dem Blute einer Jungfrau versöhnt: mit Blut müßt ihr auch den Rückweg erkaufen und eine Griechenseele opfern.“ Dem Kriegsvolk lief ein kalter Schauer durch die Gebeine, als es dieses hörte. Da zog Odysseus den Propheten Kalchas mit großem Lärm in die Volksversammlung und bat ihn, den Willen der Götter zu offenbaren. Fünf Tage lang schwieg der Betrüger und weigerte sich heuchlerisch, einen Griechen